

ENTWURF

Kreistag Bad Doberan

Protokoll der 24. öffentlichen Sitzung des Kreistages vom 01.10.2008

Beginn: 15:00 Uhr
Ende: 16:55 Uhr
Ort: Großer Festsaal der Kreisverwaltung Bad Doberan

Anwesenheit:

Von den 53 Mitgliedern des Kreistages waren 37 Mitglieder anwesend, entschuldigt fehlten 11 Mitglieder: Jörg Blotenberg, Karla-Edda Bresler, Peter Faix, Wolfgang Gulbis, Uwe Jablonski, Elfie Krüger, Erhardt Liehr, Wolf-Detlef Schulz, Peter Stein, Helga Westland, Rüdiger Zöllig und unentschuldigt fehlten 5 Mitglieder: Hans-Joachim Bahls, Ingeborg Göhring, Horst Gühler, Bernd Rausch, Willi Ruß. An der Sitzung nahmen ca. 30 Bürger als Gäste teil.

Zu TOP 1.:

Eröffnung der 24. Sitzung des Kreistages Bad Doberan und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Prof. Dr. Panicke begrüßte alle Kreistagsmitglieder sowie Gäste und stellte die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

Der Kreistagspräsident verlas die Mitglieder des Kreistages, die zwischen der 23. und 24. Sitzung Geburtstag hatten und gratulierte allen, auch Herrn Leuchert (zurzeit krank) und Herrn Dr. Kraatz, nachträglich.

Außerdem gab **der Kreistagspräsident** bekannt, dass Frau Westland Zwillingen das Leben geschenkt hat und bat Herrn Hünecke als Fraktionsvorsitzenden, ihr den Blumenstrauß und die besten Glückwünsche der Kreistagsmitglieder zu übermitteln.

Herr Prof. Dr. Panicke informierte darüber, dass die Kreistagsmitglieder auf ihren Tischen die neue Kommunalverfassung und Durchführungsverordnung zur Kommunalverfassung für das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie die Übersicht über die Ausschüsse des Kreistages Bad Doberan mit der Veränderung im Gesundheits- und Sozialausschuss finden.

Weiterhin gab **der Kreistagspräsident** bekannt, dass vor der Kreisverwaltung Parkautomaten aufgestellt wurden, das Parken nicht mehr kostenlos erfolgen kann und die Parkkarten für die Kreistagsmitglieder nicht mehr gültig sind. Da nicht alle Kreistagsmitglieder darüber informiert waren, legte der Kreistag von 15:10-15:15 Uhr eine Pause ein, damit diese Parkscheine lösen konnten. Die Abrechnung kann über das Kreistagsbüro erfolgen.

Auf die Ausstellung LEADER-Programm vor dem Eingang zum Festsaal wies **der Kreistagspräsident** nochmals hin.

Anschließend nahm er eine Berichtigung des auf der letzten Kreistagssitzung bekannt gegebenen Mitgliedes für den Gesundheitsausschuss des Landkreistages vor. Richtig musste es heißen: Dan-Oliver Höftmann und nicht Jan-Olliver Höftmann.

15:10 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Dr. Kischel an der Sitzung teil.

Um 15:15 wurde die Sitzung fortgesetzt.

Herr Prof. Dr. Panicke ließ über die Tagesordnung abstimmen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** nachfolgender Tagesordnung **einstimmig zu:**

1. Eröffnung der 24. Sitzung des Kreistages Bad Doberan, Bestätigung der Ladungsfristen und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung des Protokolls der 23. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 16.07.2008
3. Bericht des Landrates
4. Bericht über die Arbeit des Seniorenbeirates des Landkreises Bad Doberan

5. durch die Vorsitzende, Frau Brigitte Paetow
Bericht des Regionalmanagers der LEADER-Region Ostsee-DBR, Herrn Olaf Pommeranz, zum LEADER-Programm und seine Nutzung im Landkreis Bad Doberan
6. Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses des Rettungsdienstes des Landkreises Bad Doberan für das Wirtschaftsjahr 2007, Entlastung der Betriebsleitung und Verwendung des Jahresergebnisses
7. Widerruf der Bestellung zur Prüferin des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes
8. Wahl des Kreiswahlleiters für die Kommunalwahl 2009
Nichtöffentlicher Teil
9. Grundstücksangelegenheiten

Ab 14:30 Uhr wurde eine Ausstellung zu den LEADER-Programmen vor dem Eingang zum Festsaal der Kreisverwaltung Bad Doberan gezeigt.

Zu TOP 2.:

Bestätigung des Protokolls der 23. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 16.07.2008

Auf der letzten Seite des Protokolls fehlte vor dem Wortlaut des Beschlusses die Beschlussnummer. Vor dem Wortlaut des Beschlusses wurde jetzt die Beschluss-Nr. 191 – 23/2008 eingefügt. Mit der vorgenannten Ergänzung wurde das Protokoll der 23. Sitzung des Kreistages Bad Doberan vom 16.07.2008 **mehrheitlich bestätigt**.

An dieser Stelle begrüßte **der Kreistagspräsident** die beiden Berichterstatter Frau Paetow und Herrn Pommeranz.

Zu TOP 3.:

Bericht des Landrates

Den Bericht des Landrates gab Herr Manfred Gerth, 1. Stellvertreter des Landrates, da dieser erkrankt war. Der Bericht des Landrates liegt schriftlich im Büro des Kreistages vor.

15:20 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Marklein an der Sitzung teil.

Schwerpunkte des Berichtes:

- **Finanzielle Situation der Gemeinden im Landkreis**
Auf Grund der sehr medienwirksam geführten Diskussion über die finanzielle Lage der Gemeinde Retschow wurde der Landrat gebeten, einen Überblick über die Situation der Gemeinden insgesamt zu geben.
Durch die Kommunalaufsichtsbehörde wurde eine Analyse erarbeitet, die den Fraktionsvorsitzenden sowie den Kreistagsmitgliedern, die keiner Fraktion angehören, übergeben wurde. Durch technische Probleme war es nicht möglich allen Kreistagsmitgliedern diese Analyse in Papierform zur Verfügung zu stellen. Es wurde den Kreistagsmitgliedern aber die Möglichkeit eingeräumt, die Analyse per e-mail zu erhalten.
Weitere Details sind dem Bericht bzw. der Analyse zu entnehmen.
- **Kreisgebietsreform**
„Je mehr wir uns damit befassen, desto deutlicher wird unsere Feststellung, dass wir diese Reform – so wie sie das Land jetzt offensichtlich beabsichtigt – nicht brauchen. Die geplanten Maßnahmen werden mit Sicherheit nicht die gewünschten finanziellen Erleichterungen bringen. Um seine Probleme zu lösen, sollte das Land Mecklenburg-Vorpommern im eigenen Hause beginnen, nach Einsparmöglichkeiten zu suchen. Stattdessen sollen die Probleme auf die Kreise verlagert werden, das wird zunehmend deutlicher,“ so im Bericht des Landrates.

An anderer Stelle heißt es:

„Unbedingt im Zusammenhang mit der Gebietsreform gesehen werden muss auch die Neufassung des Finanzausgleichsgesetzes. Die Stärkung der Zentren schein auch ein wesentliches Ziel der FAG-Änderung zu sein. Im Klartext bedeutet dies, dass die Zentren künftig höhere Zuweisungen bekommen sollen. Was das bei gleichzeitig sinkender Verteilungsmasse für die Landkreises bedeutet, muss ich Ihnen nicht weiter erläutern.“

- **Stand der Haushaltserfüllung des Landkreises Bad Doberan per 20.09.2008**

Die Einnahmen des Landkreises insgesamt konnten per 20.09.2008 (einschl. Zuweisungen und Zuschüsse) mit 75,5 % realisiert werden. Konkrete Aussagen ließen sich daraus nicht ableiten, da die Einnahmen bekanntlich nicht jeden Monat gleichmäßig zu einem Zwölftel auf dem Konto des Landkreises eingehen.

Es wurde eingeschätzt, dass die Erfüllung insgesamt aber im Trend der Vorjahre liegt und die geplanten Einnahmen für das Haushaltsjahr 2008 auch eingehen werden.

Die geplanten Ausgaben wurden per 20.09.2008 mit 65,9 % in Anspruch genommen. Die Zahl ist mit einer gewissen Vorsicht zu werten, da Erfahrungen der Vorjahre belegen, dass im letzten Quartal eines jeden Jahres die meisten Ausgaben geleistet werden. Auch die Erfüllung der Ausgaben in den Bereichen ist sehr differenziert.

Es wurde versichert, dass bis zum Jahresende weiterhin alle Möglichkeiten der Einnahmebeschaffung und Ausgabeneinsparungen ausgeschöpft werden – mit dem Ziel einen ausgeglichenen Haushalt 2008 zu realisieren.

Herr Dr. Kischel war der Auffassung, dass es Wert wäre eine ordentliche Aussprache zu führen, um das Zahlenmaterial von allen Seiten tiefergehender zu beleuchten als es in einem Bericht möglich ist. Herr Dr. Kischel war mit der genannten Zahl von 352.000 Euro Sozialleistungen für die Gemeinde Retschow, wie im Bericht dargestellt nicht einverstanden. Es sind ganz eindeutig Bundesaufgaben, die von den Gemeinden finanziert werden müssen. Er bezeichnete die Darstellung als eine irreführende Darstellung, wenn man die Sozialleistungen gegenrechnet gegen die Kreisumlage, die von der Gemeinde erbracht ist. So kann man nach Auffassung von Herrn Dr. Kischel die Tatsachen nicht darstellen. Andererseits zeigen die 352.000 Euro auch, wie schlecht die finanzielle Gesamtsituation der Gemeinde Retschow ist.

15:40 Uhr – Ab diesem Zeitpunkt nahm Herr Polzin an der Sitzung teil.

Zu TOP 4.:

Bericht über die Arbeit des Seniorenbeirates des Landkreises Bad Doberan durch die Vorsitzende, Frau Brigitte Paetow

Der Bericht des Kreissenorenbeirates liegt schriftlich im Büro des Kreistages vor.

Schwerpunkte des Berichtes:

- Der Kreissenorenbeirat hat mit 19 Mitgliedern seine maximale Größe fast erreicht. Die Kreisstadt Bad Doberan ist bisher nicht vertreten, Gespräche wurden aber bereits geführt.
- Was hat sich in der Seniorenpolitik zwischenzeitlich (letzte Berichterstattung vor 5 Jahren) ereignet/verändert?
- Welches sind die Handlungsschwerpunkte der Zukunft?
- Frau Paetow stellte 10 Thesen des Deutschen Städte- und Gemeindebundes, die anlässlich der Fachtagung am 14. September 2006 zum Thema: „Älter werden in Deutschland – Kommunen stellen sich der Herausforderung“ an den Anfang ihrer Ausführungen.
- Mit diesen Thesen wurden die Herausforderungen klar beschrieben und definiert, jetzt müssen Lösungswege gefunden werden. „Politik mit und nicht nur für Senioren“.
- Es hat sich ein Erkenntniswandel vollzogen; Älterwerden wird wieder mit einem Reichtum an Erfahrungen verbunden; Menschen aller Altersstufen können voneinander profitieren.
- Dies kann gefördert werden, wenn Senioren in Form von Beiräten ihre Anliegen den kommunalen Verwaltungen oder Vertretungen vortragen können und gehört werden.
- Das Programm „Aktiv im Alter“ und das Memorandum „Mitgestalten – Mitentscheiden – Ältere Menschen in den Kommunen“ soll ein Prozess in Gang setzen, der das Mitgestalten und Mitentscheiden älterer Bürger in den Kommunen zu den Fragen aufgreift:
 - o Wie gestaltet sich das Zusammenleben der Generationen in den Gemeinden?
 - o Wie können Ältere motiviert werden, sich zu engagieren?
 - o Wie können die Risiken, die im Alter auftreten, vermieden oder deren Folgen aufgefangen werden? (z.B. Altersarmut, Vereinsamung)
 - o Wie kann man den Älteren das Leben zu Hause ermöglichen?
- Ein weiterer Schwerpunkt in den Ausführungen war der Landeswettbewerb „Seniorenfreundliche Kommune“ im Jahre 2006/2007.

- Landesweit hatten sich 35 Kommunen in 3 Kategorien beworben, aus dem Landkreis Bad Doberan waren es allein 5. In der Kategorie 1.000 – 10.000 Einwohner belegte die Stadt Ostseebad Rerik den 2. Platz von insgesamt 19 Bewerbern in dieser Kategorie.
 - Es konnte festgestellt werden, dass die Bewerbungen fast alle aus Kommunen kamen, in denen es einen Seniorenbeirat gibt. Ein Beleg für Frau Paetow dafür, dass Seniorenbeiräte in den Kommunen ein notwendiges Gremium sind. Das Erfahrungswissen der Senioren sollte noch mehr zur Entscheidungsfindung genutzt werden, damit warb Frau Paetow für die Bildung weiterer Beiräte.
- Anschließend nannte Frau Paetow Schwerpunkte und Einflussmöglichkeiten bei der Gestaltung des demografischen Wandels im Landkreis Bad Doberan, seinen Ämtern, Städten und Gemeinden.
- Alle Beschlüsse der Legislative und Exekutive sollten einem Demographiescheck unterzogen werden. Diese sollten dem Seniorenbeirat zur Kenntnis und Stellungnahme zugeleitet werden.
(z. B. Bereiche wie Stadtplanung, Wohnen, Gesundheitsvorsorge und Betreuung, Offene Altenhilfe aus haushaltsnahe Dienstleistungen, Bildung, Kultur, Sport)

Anregung: Mitwirkung des Kreissenorenbeirates des Landkreises Bad Doberan bei der Erarbeitung eines Konzeptes z. B. nach dem Vorbild des Landkreises Rügen, die ein „Seniorenstrukturkonzept“ erarbeitet haben. (Ausgangsbasis waren Befragungen von Senioren zur derzeitigen Lebenssituation)

Vorlagen für den Kreisausschuss sowie den Kreistag werden dem Kreissenorenbeirat bereits zur Verfügung gestellt.

Ideal wäre nach Auffassung des Kreissenorenbeirates (KSB) die Teilnahme eines Vertreters an den vorbereitenden Ausschusssitzungen, wenn seniorenrelevante Themen behandelt werden.

Vom Kreissenorenbeirat wurde vorgeschlagen, dass im Interesse einer rechtzeitigen Abstimmung den Mitgliedern des Seniorenbeirates ein Rederecht gewährt wird. Dann würden aus dem Beirat entsprechende Vertreter für den Gesundheits- und Sozialausschuss, Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Kreisentwicklung und Landwirtschaft sowie den Ausschuss für Schule, Kultur und Sport benannt.

Dann berichtete Frau Paetow über die Arbeit der einzelnen Arbeitsgruppen, die innerhalb des Kreissenorenbeirates gebildet wurden. Abschließend bedankte sich die Vorsitzende bei allen, die den Kreissenorenbeirat unterstützen und wünschte sich, dass durch eine enge Zusammenarbeit zwischen den Organen des Kreistages und der Kreisverwaltung die Rahmenbedingungen zur Gestaltung des demografischen Wandels auch im Landkreis Bad Doberan verbessert werden können.

16:07 Uhr Bürgerfragestunde

Um 16:07 Uhr – unterbrach der **Kreistagspräsident** die Kreistagssitzung zur **Bürgerfragestunde**. 2 Bürger meldeten sich zu Wort.

Herr Fred Ibold, Kreistagsmitglied der CDU-Fraktion, stellte im Namen von Eltern sowie in seinem Namen als Kreistagsmitglied Fragen an den Kreistag betreffs Schülerverkehr mit der Bahn Strecke Rostock – Tessin und zurück.

Herr Ibold verlas das Schreiben einer Bürgerin, die nicht zur Bürgerfragestunde kommen konnte. In diesem Schreiben wurde mitgeteilt, dass die Eltern der betreffenden Schüler am 23.09.2008 auf der Schulkonferenz bereits die Gelegenheit hatten, mit Herrn Schöne vom Schulverwaltungsamt zu sprechen, ihm ihre Anliegen vorzutragen und ihm ein Schreiben mit fast 100 Unterschriften zu überreichen. Herr Schöne hat dort die Sicht des Schulverwaltungsamtes und des Landkreises erläutert. Die Bürgerin fasste zusammen: „Man kann sagen, dass es ausschließlich eine finanzielle Entscheidung ist, der Landkreis muss sparen.“

Für die Eltern ergeben sich im Nachhinein einige Fragen:

“

1. Wie viel kostet eine Kombikarte Bus oder Bahn?
2. Um wie viel ist sie teurer als eine Busfahrkarte?
3. Wie viel spart der Landkreis effektiv?
4. Wofür werden die gesparten Gelder verwendet?“

„Außerdem wurde berichtet, dass der Landkreis großzügig Ausnahmegenehmigungen erteilt hat. Hier drängt sich die Frage auf: „Wovon diese Karten bezahlt werden und warum nicht alle Schüler die eine Karte beantragt haben, eine erhalten haben? Welcher Einspareffekt stellt sich nun überhaupt noch ein?“

Die Eltern hatten sich auch bedenklich zur Firma Schubert geäußert. Die unzuverlässige Zusammenarbeit ist im Amt bekannt, aber es könne nichts dagegen unternommen werden.

Zitat Herr Schöne: „Wir können froh sein, dass bisher nicht mehr passiert ist.“

Wenn nicht das Schulverwaltungsamt und der Landkreis, wer kann ansonst etwas dagegen unternehmen?

Herr Ibold:

„Wer nachweisen kann, dass sein Kind auch mit dem Zug fahren muss, weil das eine oder andere noch erledigt werden muss, (Gitarrespielen...) und es dem Kreis plausibel machen kann, dann bekommt man die Kombikarte, dass man mit dem Bus fahren kann oder auch der Bahn.“

Mit der Bahn fahren ist nach Auffassung von **Herrn Ibold** sicherer, vor allem im Winter und Umsteigebahnhöfe sind auch vorhanden.

Manche Schüler sehen es positiv mit dem Bus zu fahren, sie sind bequem, weil die Bushaltestelle nicht so weit vom Wohnhaus entfernt ist wie der Bahnhof.

Herr Ibold sprach sich dafür aus, da es auch Anliegen der Bürger nicht nur aus Tessin und Umgebung, sondern auch aus Broderstorf bis Roggentin sei, dieses nochmals zu prüfen, evtl. auch mit Frau Münchow. Er wäre auch bereit lieber einen Euro Kreisumlage mehr zu zahlen oder man muss sich noch etwas anderes einfallen lassen. „Wir sind froh, dass wir diese Musterstrecke von Wismar über Bad Doberan, Rostock bis nach Tessin haben. Der Zug fährt stündlich“.

Die neue Entscheidung betreffs Kombikarte ist auch abrupt gefallen, die Schüler waren darüber nicht genau informiert.

Herr Ibold sprach ein zweites Problem an. Regionalverkehr „Küste“. Abrupt ab Ende August/Anfang September sind etliche Linien abgeschafft worden, die in die entlegensten Dörfer des Kreises fahren. Er nannte z. B. Grammow.

„Es müsste doch machbar sein, dass diese Strecken noch befahren werden, wenn auch nicht täglich. Diese Strecken sollten nicht einfach gestrichen werden. Denn es kann nicht sein, dass man den Bürgern sagt, sie können mit dem Schülerverkehr fahren. Um 6:30 Uhr haben noch keine Geschäfte geöffnet und die älteren Bürger wissen nicht wo sie bleiben sollen und wie sie zurück kommen.“

Man sollte noch einmal prüfen, ob kurzfristig eine positive Entscheidung getroffen werden kann. Wenn nicht täglich, dann sollten die Busse wenigstens dienstags und freitags wie bisher fahren. Es kann nicht alles nur vom Geld abhängig gemacht werden, so die Auffassung von Herrn Ibold.

Herr Dr. Kraatz verwies betreffs Kombiticket auf die Anfrage von Herrn Dethloff im Sommer 2008, die beantwortet und den Fraktionen zur Verfügung gestellt wurde.

„Grundsätzlich ist es so, dass die Kombitickets dort ausgereicht werden, wo es aus schulischer Sicht, aus der Sicht der Beschulung und aus Sicht der Schülerbeförderung, für die wir zuständig sind, notwendig ist. Wir können es uns, und da bin ich doch beim Geld, einfach nicht leisten, dass wir den Schülern grundsätzlich und überall Wahlfreiheit gestatten, Bus oder Bahn zu benutzen.

Der einfache Hintergrund ist der, dass dort, wo Kombitickets ausgegeben werden oder in Anspruch genommen werden, die Hälfte des Geldes, das sind die Beträge, die wir im Haushalt für die Schülerbeförderung haben, die Hälfte dieses Tickets an die Bahn-AG gehen. Das heißt, das ist Geld, das der Regionalverkehr „Küste“ verloren geht.

Die Regionalverkehr „Küste“ bekommt das Geld für die Durchführung der Verkehrsleistungen, einschließlich Schülerverkehr aus dem Kreishaushalt, aus 2 Titeln, einmal Schülerbeförderung, einmal Gelder direkt aus dem Finanzausgleich für den ÖPNV. Das ist eine Größenordnung, die seit vielen Jahren relativ konstant liegt. Bisher waren wir uns immer einig über die Jahre, dass das, was aus diesen beiden Quellen kommt, einfach ausreichen muss. Wir haben keine anderen Haushaltsmittel für den Nahverkehr im weitesten Sinne in Anspruch genommen. Das ist jetzt einfach eine Frage, die wir mit einander besprechen müssen für die Zukunft, ob das in Zukunft anders gewollt ist. Dann kann man natürlich vielleicht auch von der Streckendichte etwas mehr anbieten oder auch mehr Kombitickets ausreichen. Wenn das nicht der Fall ist und wir die Art und Weise der Finanzierung des ÖPNV, einschließlich Schülerbeförderung so weiterfahren wollen wie bisher, dann können wir eben auch vieles nicht, was bestimmt bequem ist.

Vielleicht nochmals auf das Kombiticket eingegangen, wir sind einfach dafür nicht zuständig, die Kinder in ihrer Freizeit zu befördern, auch nicht zum Musikschulunterricht, auch nicht zu Sportveranstaltungen. Das ist nicht die Aufgabe des Landkreises. Dann muss man das auch einmal ganz deutlich sagen und den Eltern auch so mitteilen.

Wenn es politisch anders gesehen wird, dann sind wir natürlich auch für diese Diskussion offen. Wir werden ja die Haushaltsdiskussion haben.“

Er verwies darauf, dass die Treibstoffpreise enorm gestiegen sind. Auf der Gesellschafterversammlung der Regionalverkehr „Küste“ am 30.09.2008 war man dazu gekommen, dem Unternehmen Regionalverkehr „Küste“ 10 Cent/pro Fahrplankilometer mehr zur Verfügung zu stellen. „Das Geld muss bereitgestellt werden, aus den Gründen, die Sie selber auch an der Tankstelle kennen lernen und wir haben auf der anderen Seite jetzt aber nicht die Deckungsquelle, die im gleichen Maße mitsteigt. Diesen Spagat müssen wir einfach aufrechterhalten oder leisten. Das werden wir uns auch nicht mehr sehr lange leisten können. Wir sind jetzt schon dabei für 2009 festzustellen, dass man auf Rücklagen aus den vergangenen Jahren, die bei der RvK noch da sind, zurückgreift. Und das System, wie wir es bisher im Nahverkehr hatten wird sich sicherlich unverändert nicht mehr bis über 2010 hinaus aufrechterhalten lassen. Dann werden unsere Dörfer, wo einfach auch eine ganz schwache Verkehrsnachfrage da ist, sicher auch mit alternativen Bedienformen angefahren werden müssen, weil es einfach mit dem großen Linienbus nicht mehr zu leisten ist. Auch da ist noch eine Menge politische Diskussion notwendig. Das wird eines der zentralen Themen im Jahr 2009 werden.“

Der Kreistagspräsident teilte mit, dass Herr Ibold bis zur nächsten Kreistagsitzung von Herrn Dr. Kraatz eine Antwort erhält.

Herr Karl-Heinz Ziems aus Zweedorf stellte Fragen zur Problematik exterritoriale Gemeindezuordnung des Ortes Zweedorf zur Gemeinde Bastorf.

Er bat um Prüfung dieses Sonderfalles gemeindlicher Zuordnung. Nach seiner Auffassung ist die Rechtslage so, dass für eine Änderung der Gemeindezuordnung die Zustimmung der Gemeindevertretung erforderlich wäre. Er stellte in seinem schriftlich vorgelegten Antrag die Frage: Welchen „Stellenwert“ ein Votum der Zweedorfer Bürger hätte?“

Die seinerzeitige Begründung für eine Angliederung von Zweedorf an Bastorf muss heute „paradox“ erscheinen, so seine Meinung. Gegebenenfalls sollte auch zu prüfen sein, ob diese Zuordnung rechtlich als Einzelfall zu sehen ist, der nicht den allgemeingültigen Regularien einer Gemeindeordnung unterliegt.

Wünschenswert wäre nach Auffassung von Herrn Ziems die Akzeptanz eines Votums der Zweedorfer Bürger.

Der Kreistagspräsident nahm den Antrag von Herrn Ziems entgegen und versprach diesen weiterzuleiten.

Ab 16:25 Uhr wurde die Kreistagsitzung fortgesetzt.

Weiter zu TOP 4.:

Der Kreistagspräsident bedankte sich bei Frau Paetow und dem Kreissenorenbeirat für die engagierte Arbeit und den gegebenen Bericht.

Zu TOP 5.:

Bericht des Regionalmanagers der LEADER-Region Ostsee-DBR, Herrn Olaf Pommeranz, zum LEADER-Programm und seine Nutzung im Landkreis Bad Doberan

Anhand einer Power-Point-Präsentation berichtete **Herr Pommeranz** über das LEADER-Programm und seine Nutzung im Landkreis Bad Doberan.

Die Power-Point-Präsentation liegt in Schriftform im Büro des Kreistages vor.

Schwerpunkte des Berichtes:

- LEADER in der neuen Förderperiode
 - o Die Förderung über LEADER von 2007 bis 2013 wird ca. 882 Mio. € betragen.

Der ELER-Fonds (= Fonds, der die Mittel der Entwicklung des ländlichen Raums fördern soll) fördert 3 Achsen. 71 Mio. Euro sind für M-V für die Zeit von 2007 – 2013 vorgesehen, davon etwa 5-6 Mio. Euro Fördermittel für den Landkreis Bad Doberan.

- **Über Leaderachse I** Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Land- und Forstwirtschaft werden z. B. landwirtschaftliche Unternehmen zur Diversifizierung und Maßnahmen zur Marktstrukturverbesserung gefördert.
 - **Über Leaderachse II** Verbesserung naturräumlicher Potentiale und nachhaltige Flächenbewirtschaftung werden z. B. forstwirtschaftliche Maßnahmen im Rahmen des ELER und Investitionen zugunsten schützenswerter Arten und Gebiete gefördert.
 - **Über Leaderachse III** Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft werden z. B. Dorferneuerung und Dorfentwicklung, die Verbesserung der dem ländlichen Charakter angepassten Infrastruktur, Investitionen in Dienstleistungseinrichtungen zur Grundversorgung, die touristische Infrastruktur, Sportstättenbau, die Erhaltung von Denkmälern im ländlichen Raum und Projekte der Landschaftspflege gefördert.
- **Herr Pommeranz** stellte anhand der Power-Point-Präsentation die LEADER-Region Mecklenburg-Vorpommern und die Region Ostsee-DBR 2007 bis 2013 vor und nannte die Mitglieder der Lokalen Aktionsgruppe Region Ostsee-DBR, deren Vorsitzender Herr Lindemann vom Kreisbauernverband Bad Doberan e. V. ist.
 - Das Leitbild für die gebietsbezogene lokale Entwicklungsstrategie: „Ostsee-DBR – die besondere Region – Miteinander für uns und unsere Gäste“.
 - **Herr Pommeranz** nannte die Entwicklungsziele
 - „Unsere Kraft aus unserem Land“
 - „Lebenswert für Jung und Alt, für Frau und Mann“
 - „Schärfung des regionalen Profils nach innen und außen“
 - Zum Abschluss zählte er 12 Projekte der Region Ostsee-DBR 2008 auf wie z. B. den Weg zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur von Elmenhorst/Nienhagen – Börgerende Strand, die Freizeitanlage für Kinder und Jugendliche in der Stadt Tessin, den Wassertourismus im Einzugsgebiet der Warnow oder das Gemeindezentrum Blengow, um nur einige zu nennen.
 - Mehr Informationen können über www.ostsee-dbr.de eingeholt werden oder über Lokale Aktionsgruppe Region Ostsee-DBR, Regionalmanager Olaf Pommeranz, August-Bebel-Straße 3, 18209 Bad Doberan, Zimmer 2.5, Tel. 038203/60-534, Email: olaf.pommeranz@lk-dbr.de

Herr Wiek stellte fest, dass viele Ziele, die Herr Pommeranz angesprochen hat identisch mit denen des Kreissenorenbeirates sind. (Verkehr/Infrastruktur) Er stellte die Frage, ob die Lokale Aktionsgruppe Region Ostsee-DBR und der Kreissenorenbeirat unabhängig von einander arbeiten oder kooperieren. Gibt es Kooperationsbemühungen?

Der Kreistagspräsident ergänzte: „Haben Sie Vernetzungen mit anderen Kostenträgern oder müssen Sie extra Bestandteile ausweisen, beispielsweise Schule, Kindergarten?“

Herr Pommeranz informierte darüber, dass bisher nicht mit dem Kreissenorenbeirat zusammengearbeitet wurde. „Das können wir tun, in welcher Form müsste die Aktionsgruppe entscheiden, da diese von den Bürgermeistern gewählt wurde. Wir freuen uns aber über jede Anregung und neue Projekthinweise.“

„Wir stimmen natürlich ab, z. B. Dorferneuerung, ob es Parallelanträge gibt. Da gibt es keine Doppelförderung, dies wird in der neuen Förderperiode fast ausgeschlossen, da das Antragsverfahren sehr umfangreich ist und schon in Schwerin geprüft wird.“

Herr Dr. Schulz bedankte sich als Stellv. Bürgermeister der Gemeinde Elmenhorst/Lichtenhagen und als Gemeindevertreter und Mitglied des Bauausschusses im Namen aller Bürger für die sehr hohe Förderung des Findlinggartens in seiner Gemeinde.

Zu TOP 6.:

Beschluss zur Feststellung des Jahresabschlusses des Rettungsdienstes des Landkreises Bad Doberan für das Wirtschaftsjahr 2007, Entlastung der Betriebsleitung und Verwendung des Jahresergebnisses

Herr Dr. Kraatz teilte mit, dass der Wirtschaftsprüfer Herr Jörg Ketelsen anwesend sei und für evtl. auftretenden Fragen zur Verfügung steht.

Es wurde eingeschätzt, dass der Eigenbetrieb eine positive Entwicklung genommen hat, ein gesunder Betrieb ist, der in den nächsten Jahren in der Lage ist, die Aufgaben des Landkreises Bad Doberan wahrzunehmen. Erstmals wird 2007 ein Jahresfehlbetrag ausgewiesen, was auch gewollt ist, weil Gelder in der Rücklage da sind, die den Krankenkassen, den Beitragszahlern gehören.

Beschluss-Nr. 193 – 24/2008

1. **Der Jahresabschluss und der Lagebericht des Eigenbetriebes Rettungsdienst des Landkreises Bad Doberan zum 31.12.2007 werden mit einer Bilanzsumme von 3.439.360,99 EUR und einem Bilanzgewinn von 1.125.366,50 EUR festgestellt.**
2. **Die Betriebsleitung wird für das Wirtschaftsjahr 2007 entlastet.**
3. **Der Jahresfehlbetrag und der Gewinn aus dem Vorjahr werden wie folgt verwendet:**
 der Betrag in Höhe von 46.250,00 EUR wird an den Landkreis Bad Doberan ausgeschüttet;
 der Restbetrag des Ergebnisses in Höhe von 1.125.366,50 EUR wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu**.

Zu TOP 7.:

Widerruf der Bestellung zur Prüferin des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes

Frau Kraus war zu 50 % im Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamt und zu 50 % im Sachgebiet Denkmalpflege tätig. Ab 01.07.2008 ist sie zu 50 % im Sachgebiet Denkmalpflege und zu 50 % als Prüferin im Bauamt tätig.

Beschluss-Nr. 194 – 24/2008

Der Kreistag fasst folgenden Beschluss:

Der Kreistag hebt die Bestellung von Frau Sabine Kraus zur Prüferin des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes mit sofortiger Wirkung auf.

Die Kreistagsmitglieder **stimmten** dem Beschlussvorschlag **einstimmig zu**.

Zu TOP 8.:

Wahl des Kreiswahlleiters für die Kommunalwahl 2009

Da kein Antrag auf eine geheime Wahl gestellt wurde, erfolgte die Wahl offen.

Beschluss-Nr. 195 – 24/2008

Herr Burghard Graner wird gemäß § 12 Abs. 2 Kommunalwahlgesetz Mecklenburg-Vorpommern zum Kreiswahlleiter für die Kommunalwahl 2009 gewählt.

Die Wahl erfolgte **einstimmig**.

16:55 Uhr – Ende des öffentlichen Teils der Kreistagssitzung.

gez. Prof. Dr. Lothar Panicke
Kreistagspräsident

gez. Hannelore Rozycki
Protokollführerin